

Fotoworkshop für Anfänger

Rendsburg/inh – Blende, Pixel, Bildauswahl: Was sich hinter diesen Begriffen verbirgt, wird Fotograf Mark Schlichting in einem Workshop für Einsteiger erklären. Zu Beginn gibt es zunächst Grundlagen. Danach kann jeder Teilnehmer mit seiner privaten Kamera losziehen und selbst Bilder machen. Das Seminar findet am Sonntag, 7. November, von 10 bis 16 Uhr im Rendsburger Christophorushaus statt. Die Kosten betragen 20 Euro pro Person inklusive Mittagessen. Anmeldungen per E-Mail an presse@kkre.de, ☎04331/9456080. Das Seminar richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche der Kirche.

Ökumenische Friedensnacht

Rendsburg/inh – Die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie weitere Gruppen und Initiativgruppen laden zur 30. ökumenischen Friedensnacht am Dienstag, 17. November, um 19 Uhr in die Christkirche ein. „Yes, you can!“ Mauern überwinden: So lautet das Motto der diesjährigen Friedensdekade. Nach einem Gottesdienst wird zu weiteren Gesprächen, Anregungen und zu einem Imbiss eingeladen.

Schatten über Afrikas Kindern

Rendsburg – Jeder kennt jemanden, der an Aids gestorben ist. Alltag in Südafrika, Land der Fußball-WM 2010. Gerade die jungen Menschen erkranken. Zurück bleiben Waisenkinder, die meist von ihren Großmüttern versorgt werden. Die Sozialpädagogin Annette Rickertsen kennt die Situation vor Ort durch einen Aufenthalt in einem Township von Johannesburg. Sie berichtet am Weltaidstag, Dienstag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr im Rendsburger Christophorushaus, Hindenburgstraße 26, von ihren Erfahrungen. Zur Einführung in das Thema wird der Dokumentarfilm „Schatten über Afrikas Kindern“ gezeigt.

Perlen des Glaubens: Biographiearbeit

Rendsburg – Die 18 Perlen mit ihren unterschiedlichen Bedeutungen helfen, das eigene Leben bewusst zu betrachten. Die Frauenarbeit des Kirchenkreises lädt am Montag, 16. November, von 18.30 bis 20.30 Uhr zur Biographiearbeit mit den „Perlen des Glaubens“ in das Rendsburger Christophorushaus, Hindenburgstraße 26, ein. Referentin ist Margarete Jacobsen. Anmeldungen werden bis zum 5. November angenommen (E-Mail: sabine.klueh@kkre.de, Telefon: 04331-945 60/40).

Neuer Pastor für Rendsburg-Neuwerk

Rendsburg/inh – Dr. Stefan Holtmann ist neuer Pastor in der Christkirchengemeinde Rendsburg-Neuwerk. Seinen Dienst trat er am 1. Oktober an. Zu erreichen ist er unter ☎ 0 43 31 / 4 37 79 43.

Redaktion
Informationen aus dem Ev.-Luth. Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde – zusammengestellt von Inga Hehnen.
Kontakt:
☎ 04331/9456080,
E-Mail: presse@kkre.de
www.kkre.de



Morgens liefern Tafelwagenfahrer Rainer Lähm (li.) und Rode Robert die gespendeten Waren an. Anke Höft, Mitarbeiterin der Tafel, hilft beim Ausladen.



In seinem Element: Max Ott kocht immer montags für Bedürftige der Tafel. Fotos: Hehnen

Ein Chefkoch für alle Fälle

Früher war Max Ott Chefkoch im Rendsburger Conventgarten. Jetzt, im Ruhestand, kocht er für Bedürftige der Rendsburger Tafel.

Rendsburg – Gekocht wird. Das steht fest. Was es geben wird, kann Max Ott nicht sagen, noch nicht. Bisher weiß er nur so viel: Steaks soll es geben. Die hat er gestern bereits aus dem Tiefkühler geholt. Und Beilagen? „Die sind unterwegs“, weiß er.

Max Ott, Koch im Ruhestand, hat gelernt zu improvisieren. Der 65-Jährige ist immer montags für die Rendsburger Tafel der Diakonie Rendsburg Eckernförde im Dienst. Ehrenamtlich bekoht er rund 40 Bedürftige.

Der Tafelwagen stoppt gegen 10 Uhr an der Materialhofstraße 7. Der Laderaum des Kühlfahrzeugs ist mit Obst- und Gemüseboxen, Joghurt, Eiern, Brot, Fleisch und anderen Lebensmitteln gut gefüllt. Die Spendenbereitschaft der Supermärkte ist groß. Darüber freuen

sich die Tafelmitarbeiter. Max Ott schaut, was die Tafelmitarbeiter ins Haus bringen. Kohlrabi und Pfifferlinge sind in großen Mengen dabei. „Unsere Beilagen“, entscheidet der Koch. Der Rest wird in den Hinter-

er Pfannkuchen mit Blaubeersauce vorbereiten. Max Ott ist in seinem Element. „Kochen macht mir Spaß“, sagt er. 40 Essen sind für ihn kein Problem. Mengen- und Gewichtangaben hat er im Gefühl. 25 Jahre hat Ott die Küche des Rendsburger Conventgartens geleitet. Jetzt ist er im Ruhestand. Das Kochen kann er aber nicht lassen. Vor fünf Jahren hörte er von der Rendsburger Tafel. Seitdem engagiert er sich dort.

Kartoffeln und Kohlrabi werden aufgesetzt, die Pfifferlinge angebraten. Der Chefkoch im Ruhestand arbeitet routiniert, auch wenn die Küche winzig gegenüber seinem früheren Arbeitsplatz ist. Zwei Personen können in der Tafelküche arbeiten. Mit dreien wird es eng. „Das stört mich nicht“, sagt Ott und holt Pflanze und Öl aus dem Schrank. 50 Steaks wollen angebraten werden.

Das restliche Team der Tafel deckt die Tische ein. Montags bis freitags gibt die

Rendsburger Tafel an der Materialhofstraße warmes Essen an Bedürftige aus. Nicht nur für Erwachsene wird gekocht. Auch Kinder unterstützt die Tafel. In Mastbrook und der Parkside gibt es Kindertafeln. Rund 80 Essen insgesamt verteilen die Tafelhelder jeden Tag. Dazu kommen die Ausgabestellen für Lebensmittel in Rendsburg, Schacht-Audorf und Osterfeld. Finanziert werden die Leistungen ausschließlich durch Spenden.

Ott hilft gerne bei der Tafel. „Es ist erschreckend zu sehen, wie viele kommen“, sagt er. Die Blaubeeren für die Pfannkuchen kochen. „Haben wir noch Vanillepuddingpulver?“, fragt er eine Tafelhelferin. Er öffnet die Schränke und sucht – vergebens. Dafür findet er Mandelpuddingpulver. „Das geht auch.“ Improvisieren ist alles. Kurz vor 12 Uhr werden Kohlrabi, Pfifferlingsoße, Steaks und Kartoffeln in den Servierwagen umgefüllt. Die Pfannkuchen werden nach Bedarf frisch zubereitet.

12 Uhr: Essenszeit. „So, dann wollen wir mal die Tür öffnen“, sagt Ott. Heute kommen rund 30 Bedürftige

zum Essen. Es ist Monatsanfang. „Zum Ende hin werden es mehr“, weiß Ott. Viele Männer, aber auch Frauen und eine Mutter mit Kind sind gekommen. Viele kommen regelmäßig. „Guten Appetit“, wünschen die Tafelhelder, nachdem sie das warme Essen auf die Teller verteilt haben. Es wird ruhig. Nur noch das Klappern des Geschirrs ist zu hören. „Ein gutes Zeichen. Wenn nicht viel gesprochen wird, dann schmeckt es ihnen“, sagt Ott und bekommt das erste Kompliment. „Astrein“, sagt ein älterer Mann und holt sich zum Nachtisch noch einen Pfannkuchen. Ott ist zufrieden. Jetzt noch aufräumen und putzen. Dann geht es nach Hause. Aber nächste Woche Montag ist er wieder dabei.

INGA HEHNEN

Die Tafel

Träger der Tafel ist die Diakonie Rendsburg Eckernförde gGmbH, Fachbereich Soziales. Ansprechpartner ist Ulrich Kaminski, ☎ 04331/696310. Spendenkonto: Sparkasse Mittelholstein | Kontonr. 34 36 4 | BLZ 214 500 00

Hilfe bei Behördengängen

Ämterlotsen der Diakonie bieten kostenlose Unterstützung an

Rendsburg/inh – Zum Amt gehen und komplizierte Formulare ausfüllen: Das ist für Ämterlotsin Getrud Rademacher und ihr dreiköpfiges Team des Beratungszentrums der Diakonie Rendsburg Eckernförde kein Problem. Vor mehr als drei Jahren ließ sich die Rendsburgerin zur ehrenamtlichen Ämterlotsin ausbilden. Seitdem hilft sie anderen kostenlos durch den Behördensdschungel.

„Das erste Problem ist das Ausfüllen der Papiere“, weiß Rademacher. Was ist eine „Bedarfsgemeinschaft“?

Was zählt alles zum Einkommen? Die Ämterlotsen der Diakonie klären auf. „Wir sind Vermittler zwischen Amt und Klient“, sagt Rademacher. Egal ob es um Rente oder Arbeitslosengeld geht: Die vier Ehrenamtlichen helfen weiter. Nicht nur beim Ausfüllen der Papiere unterstützen sie. Die Ämterlotsen begleiten Klienten auch bei Behördengängen. Hilfe zur Selbsthilfe lautet dabei ihr Motto.

Rademacher ist durch die Ehrenamtsmesse vor vier



Getrud Rademacher ist eine der insgesamt vier Ämterlotsen der Diakonie Rendsburg Eckernförde. Foto: Hehnen

Jahren auf den Service aufmerksam geworden. Sofort war sie interessiert und nahm an der 20-stündigen Vorbereitungsschulung teil. Teile des Sozialgesetzbuches waren ebenso Thema wie Rhetorik und der Umgang mit Konflikten. Seitdem ist Rademacher im Einsatz – kennt Behörden und Ansprechpartner. Ihr macht es Spaß, anderen zu helfen. „Es gibt viele Menschen, die haben Angst zum Amt zu gehen“, sagt sie. „Für mich ist das aber kein Problem,

weil ich dem Ganzen neutral gegenüberstehe.“

Ämterlotsen

Der Service der Ämterlotsen der Diakonie Rendsburg Eckernförde ist kostenlos. Außerdem unterliegen die Ehrenamtlichen der Schweigepflicht. Sprechzeiten: immer dienstags von 14 bis 17 Uhr in den Räumen der Diakonie, Prinzenstraße 9, Rendsburg. www.diakonie-rd-eck.de

Aufklärung statt Alkoholvergiftung

Freiwillige des Blauen Kreuzes unterstützen zum ersten Mal Präventionsstreife

Rendsburg/inh – Die Gruppe, die über den Paradeplatz schlendert, fällt auf. Zwei uniformierte Polizisten der Präventionsgruppe aus Neumünster, zwei Vertreter des Ordnungsamtes Rendsburg, zwei Männer der Diakonie Rendsburg Eckernförde und ganz hinten Jörg-Ulrich und Rolf vom Blauen Kreuz in der evangelischen Kirche. Gemeinsam schauen sie nach Jugendlichen, die Schnaps und alkoholische Mischgetränke bei sich haben. Vorbeugen möchten sie. Damit der Abend auf dem Rendsburger Herbst nicht mit einer Alkoholvergiftung in der Klinik endet.

Jörg-Ulrich und Rolf sind ehrenamtlich dabei. Sie waren früher selbst abhängig. Alkohol und Drogen bestimmten ihr Leben. Dann der Entzug und die Therapie. Jetzt sind sie Mitglied der Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz und möchten andere vor dem Abstieg warnen. „Wir wissen wovon wir sprechen“, sagt Rolf. Deshalb hat er sich gemeinsam mit seinem Kollegen der Streife angeschlossen. Die



Polizisten und das Ordnungsamt vertreten das Gesetz, die Männer des Blauen Kreuzes und der Diakonie suchen das Gespräch mit den Jugendlichen. „Wir möchten die Jugendlichen motivieren, über ihr Verhalten nachzudenken“, sagt Rolf.

Die ersten Kontrollen: Die Polizisten schauen gezielt nach Minderjährigen mit Rucksäcken und großen Taschen. Auf dem Stadtseegebäude werden sie fündig. Ein 17-Jähriger hat in seinem Rucksack eine Flasche Korn dabei. „Ich dachte, das wäre okay“, sagt er. Für den hochprozentigen Schnaps hätte er aber Volljährig sein müssen. Polizisten und Ordnungsamtsvertreter nehmen seine Personalien auf. Soweit die Formalien. Jörg-

Jubiläum: 50 Jahre Bugenhagenkirche

Rendsburg/inh – Die Bugenhagenkirche im Stadtteil Schleife feiert Jubiläum. Am 13. Dezember 1959 wurde die Kirche geweiht. Das 50-jährige Jubiläum feiert die Kirchengemeinde St. Marien mit verschiedenen Veranstaltungen. Höhepunkt ist ein Gemeindetag am Sonntag, 14. November, ab 14 Uhr. Zum Abschluss der Festwochen gibt es am Sonntag, 13. Dezember, um 9.30 Uhr einen Festgottesdienst. www.st-marien-rendsbuerg.de

SH-Tag 2010: Kirche mit dabei

Rendsburg/inh – Vom 4. bis 6. Juni 2010 wird in Rendsburg der Schleswig-Holstein-Tag stattfinden. Mit dabei ist auch der Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde.

Seit März dieses Jahres laufen die Vorbereitungen. Seitdem tagt monatlich eine Projektgruppe, der verschiedene kirchliche Partner angehören. Dazu gehören Vertreter der Nordelbischen Kirche, der Diakonie Schleswig-Holstein, der Diakonie Rendsburg-Eckernförde, des Verbandes Evangelischer Kindertagesstätten, der RAPS, des katholischen Erzbistums Hamburg und des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde. Weitere Partner für die Meile „Religion und Gesellschaft“ sind herzlich eingeladen, sich an den Vorbereitungen zu beteiligen. Ziel ist es, gemeinsam der Meile ein Gesicht zu geben. Das Motto lautet: „Schätze unseres Glaubens“.

Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich mit dem Koordinator Pastor Henning Halver (☎ 04331/94560-60, E-Mail henning.halver@kkre.de) oder Inga Hehnen (☎ 04331/94560-80, E-Mail inga.hehnen@kkre.de) in Verbindung setzen. Das nächste Treffen findet am Freitag, 27. November, um 10 Uhr im Rendsburger Christophorushaus statt.

Ulrich und Rolf sind für das Gespräch im Anschluss da. „Trinkst Du viel?“, fragt Jörg-Ulrich. „Naja“, antwortet der Jugendliche, „ich trinke schon ein bisschen viel.“ Die Männer vom Blauen Kreuz berichten von ihrem Leben, wie schnell der Alkohol zur Sucht werden kann. „Ich wusste gar nicht, dass man so schnell abhängig werden kann“, meint der 17-Jährige.

Ob die Einsicht von Dauer ist, können Jörg-Ulrich und Rolf nicht sagen. Aber sie wünschen es sich. Sie hoffen, dass sie den Jugendlichen zum Umdenken anregen konnten. „Vielleicht ist er das nächste Mal vorsichtiger mit dem Alkohol“, sagt Rolf. Er wird am Thema Prävention auf jeden Fall weiter dran bleiben. „Mich macht es traurig, wenn Menschen durch die Sucht Jahre ihres Lebens verschwenden.“

Informationen zur Suchberatung der Diakonie Rendsburg Eckernförde gibt es unter www.diakonie-rd-eck.de; Informationen zum Blauen Kreuz unter www.blaues-kreuz.org.